

fenden Woche und der vorausgehenden 28 Kalendertage sowie eine etwaige Fahrerkarte vorzulegen.

Für alle LKW-Lenker gilt, dass sie für jene Tage, in denen sie kein Fahrzeug lenken, etwa aufgrund einesurlaubes oder Krankenstandes, als Nachweis eine Bestätigung des Arbeitgebers mitführen sollten.

Zusammenfassend wird angemerkt, dass in diesem Rahmen nur ausgewählte Aspekte der umfangreichen Vorschriften über die Lenk- und Ruhezeiten kurz angeschnitten werden konnten. Häufige Diskussionen über eine flexiblere Gestaltung der Lenk- und Ruhezeiten zeigen jedoch die Aktualität dieses Themas.

Wir werden dran bleiben und über etwaige Neuigkeiten in einer unserer nächsten Ausgaben berichten.

Inhalt: MMag. Stefan Gassner

Diese Tabelle zeigt eine Übersicht über die aktuellen Lenk- und Ruhezeiten.

Lenkzeit täglich	9 h täglich 2 x pro Woche 10 h
Lenkzeit wöchentlich	90 h in 2 Wochen 56 h wöchentliche Lenkzeit zu beachten: AZG durchschnittliche Wochenarbeitszeit 48 h (bei Arbeitsbereitschaft bis zu 55 h) Höchstarbeitszeit in einzelnen Wochen 60 h Durchrechnung: 17 Wochen durch Kollektivvertrag max. 26 Wochen
Lenkpausen	Nach 4 ½ h 45 Minuten, Teilung der Pause: Erste Pause mind. 15 Minuten Zweite Pause mind. 30 Minuten
Regelmäßige tägliche Ruhezeit	Innerhalb 24 h -> 11 zusammenhängende Stunden, Teilung möglich: 1. Teil mind. 3 h 2. Teil mind. 9 h
Regelmäßige wöchentliche Ruhezeit	Ununterbrochene Ruhezeit von 45 h

(vgl. „Fahrerhandbuch 2007“ der Arbeitsgemeinschaft LogCom, WKO Oberösterreich, Hessenplatz 3, 4020 Linz)

Erste-Hilfe-Kurs für Derfeser-Mitarbeiter

Alles was man macht, ist besser, als einfach wegzusehen

Im Oktober 2011 besuchten 11 Mitarbeiter der Ernst Derfeser GmbH einen „Erste-Hilfe-Kurs“ beim Roten Kreuz in Schwaz.

Bei den meisten Teilnehmern war seit dem letzten „Erste-Hilfe-Kurs“ schon einige Zeit vergangen. In dem 16-stündigen Kurs wurden uns von der Kursleiterin Melanie Sporer vorab die theoretischen Grundlagen vermittelt, welche jedoch dann auch in die Praxis umgesetzt wurden. Jeder durfte an der Puppe die Wiederbelebensmaßnahmen (Herzmassage, Beatmung) durchführen.

Durch das häufige Üben bekamen wir immer mehr Sicherheit, die in einer Notfallsituation jedenfalls hilfreich sein wird.

Aber nicht nur die Wiederbelebensmaßnahmen, sondern auch das Anlegen von Verbänden, etc. wurde an „Freiwilligen“ geübt. Trotz des ernstesten Themas kam der Spass dabei nicht zu kurz.

Als Abschluss des Kurses bestand noch die Möglichkeit, einen Krankenwagen eingehend zu besichtigen, was sich keiner der Teilnehmer entgehen lies.

Alle Teilnehmer haben in diesem 2-tägigen Kurs sehr viel gelernt. Es wurde sehr anschaulich dargestellt, wie wichtig es ist, „Erste Hilfe“ zu leisten und man keine Angst haben muss, etwas falsch zu machen. Denn, wenn jemand Hilfe benötigt, ist alles was man macht besser, als einfach wegzusehen und vorbeizugehen! Inhalt: MMag. Stefan Gassner

